

# Corvinus–University of Budapest – Erlebnisberichte

## Name, Studiengang

Max Meinhardt, Sozialmanagement

## Welches Semester warst Du, als Du im Ausland warst?

Als ich in Budapest anfang zu studieren, war ich im 6. Diplomsemester

## Wie kam es dazu? Warum Budapest und Ungarn?

Ich wollte natürlich schon von Anfang an meines Studiums ein Auslandssemester absolvieren. Ich erkundigte mich bei Studierenden der FH Nordhausen die schon im Ausland waren und fragte nach ihren Erfahrungen, so kam es, dass ich Ilka Triebe auch einmal danach fragte und sie mir Budapest sehr schmackhaft machte. Da ich als Kind sowieso schon mal in Ungarn und Budapest war, konnte ich mich auch noch vage an die damalige Zeit zwischen 1989 und 1990 also zwischen der großen politischen Wende in Europa erinnern. Das Bild, das ich bis vor meinen Erasmusaufenthalt von Ungarn hatte war der Balaton (Plattensee) und riesige Wassermelonen. Budapest als Weltmetropole war mir gar nicht mehr so richtig in Erinnerung. Am Ende entschied ich mich für Ungarn aus mehreren Motiven, zum einen ist die Corvinus-Universität eine sehr angesehene Universität, zum anderen wollte ich die Möglichkeit an einer Universität studieren zu können und dazu noch im europäischen Ausland, nutzen.

## Was hast Du dort gemacht?

An der Corvinus-Universität habe ich mehrere Kurse besucht. Insgesamt waren es sieben Kurse mit verschiedenen Inhalten und Gewichtungen. Wichtig für mich war auch die Kultur Ungarns kennen zu lernen. Auch die Sprache zählt meines Erachtens dazu auch wenn es gerade bei der ungarischen Sprache oftmals nicht so einfach ist und man davor zurückschreckt. Ich habe dann trotzdem noch einen Sprachkurs, außerhalb des Uni-Alltags besucht, das hat mir am Ende wirklich viel gebracht.

## Wie hast Du Dich vorbereitet?

Vor Beginn meines Aufenthalts in Ungarn habe ich mehrere Bücher über Ungarn gekauft oder geschenkt bekommen, so zum Beispiel den Lonely Planet Ungarn. Zu empfehlen ist der Lonely Planet Zentralosteuropa. Informationen bekommt man ansonsten auch über das Internet. Ich möchte jeden Studierenden der nach Budapest ins Auslandssemester gehen möchte raten vorher einen Sprachkurs zu besuchen. Es lohnt sich, die Grundlagen aus diesem Sprachkurs helfen weiter und schon in kürzester Zeit kann man ohne Probleme sich unauffällig im täglichen Alltag bewegen.

## Welche Kurse hast du gewählt?

Die Kurse die ich gewählt habe waren aus verschiedenen Fakultäten. So gab es a, eine große Auswahl aus den Sozialwissenschaften, Soziologie mit Blick auf tagtägliche Nachrichten aus der Welt. Ein weiterer Kurs war Marketing im 21. Jahrhundert, Gruppenarbeit und Vorträge anhand von Fallstudien. Des Weiteren habe ich einen sehr aufschlussreichen Zivilisationskurs über die ungarische Kultur und Geschichte besucht. Ein weiterer Kurs aus den Sozialwissenschaften war Multikulturelle Studien, dieser war auch mein einziger Kurs in deutscher Sprache. Es handelte sich dabei speziell um das multikulturelle Zusammenleben der Staatengemeinschaften im deutschsprachigen Raum, sprich Deutschland, Österreich und die Schweiz aus der Perspektive der ungarischen diplomatischen Beziehungen. Und schließlich b, aus der Fakultät Ökonomie habe ich einen Kurs besucht bei diesem handelte es sich um „Soziale Auswahl und gerechte Verteilung“. Hier musste man die Verteilungstheorie beherrschen und systematische Schritte einbeziehen um am Ende zu einer erfolgreichen Lösung zu gelangen. Letztendlich, aus der Fakultät Wirtschaftswissenschaften belegte ich zwei Kurse. Zum einen Organisationspsychologie, dabei handelte es sich z.B. um Veränderungen, Entwicklungen und psychologische Grundlagen in Organisationen. Ein weiterer Kurs war Operierendes Management, spezielle Ausrichtung auf Zeitplanung, Logistik und Projektmanagement. Ein mathematisches Grundverständnis musste bei diesem Kurs vorhanden sein, denn es wurde auch viel gerechnet.

## Wo warst Du untergebracht?

Ich hatte mich schon frühzeitig um eine Unterkunft gekümmert und so kam es, dass ich schon zwei Monate im Voraus eine Unterkunft hatte. Herr Hoffmann hatte mir damals die Website einer Organisation in Budapest gegeben und diese habe ich dann angeschrieben. Dass man das aber nicht machen braucht und auch ohne verbindliche Unterkunft erst einmal nach Ungarn reisen kann hat sich mehrfach bewiesen. Es gab sehr viele Austauschstudenten die erstmal keine Unterkunft hatten und im

Hostel übernachtet haben. Darüber hinaus konnte man sich einer yahoo- Erasmusgruppe (von den ungarischen Studierenden organisiert) anschließen. In dieser Gruppe hat man dann auch viele Wohnungsangebote/- gesuche gefunden. Auch die ungarischen Tandem-Partner, jeder Austauschstudierende hatte einen, haben einen immer sehr unterstützt. Die Wohnung in der ich das Semester wohnte war sehr groß, in der Mitte der Stadt (Oktogon) gelegen. Sie war voll möbliert und auch sehr günstig. Ich teilte die Wohnung mit zwei anderen Studierenden aus Frankreich, diese studierten an unterschiedlichen Universitäten. Der Weg zur Universität betrug für mich 20-25 min. Mit der U-Bahn, Tram und Bus. Insgesamt belaufen sich die Preise für Unterkünfte zwischen 200-350 €/warm.

### **Wie hat Dir die Gasthochschule gefallen?**

Die Gasthochschule hat mir sehr gut gefallen, gerade das neue Gebäude der Sozialwissenschaften (erst zum Wintersemester 2007 eröffnet) war sehr modern und hatte sehr gute Vorlesungsbedingungen. Das einzig Negative das zu erwähnen ist, dass meistens nicht genug Computerplätze vorhanden waren und das es schwer war Bücher auszuleihen. Man musste also immer in der Bibliothek arbeiten oder sich an anderen Unis, wie z.B. der Central European University oder der ELTE University erkundigen. Summa summarum hat mich die Universität mit ihrem englischsprachigen Programm aber sehr überzeugt, so dass ich mich gleich noch einmal für ein Semester beworben habe und nach erfolgreicher Annahme nun noch ein Semester an der Corvinus-Universität studieren werde.

### **Was hast Du in Deiner Freizeit gemacht?**

Die Freizeit kann man in Budapest sehr gut verbringen. Die Preise für kulturelle Aktivitäten sind noch sehr moderat. Das Reisen per Zug, Bus oder auch Flugzeug ist kostengünstig. Im Winter wie im Sommer gibt es verschiedene Aktivitäten und Veranstaltungen, die man besuchen kann. Zu empfehlen sind auch die grünen Gebiete der Stadt, wie z.B. der Stadtpark oder die Margareten Insel. Ganz besonders zu empfehlen sind die „Open- Air“ Klubs die im späteren Frühjahr, meist Ende April ihre Pforten öffnen. Nicht nur im Winter kann man Künstlergalerien, Museen, Musikkonzerte und viele andere Ausstellungen besuchen. Es gibt ein Goethe-Institut indem man alles Mögliche an deutscher Literatur, Musik und Filme findet. Die Auswahl an Aktivitäten in Budapest ist enorm und die Treffen mit den anderen Austauschstudierenden führt dazu, dass es einem ganz bestimmt nie langweilig wird.

### **Wie waren Land und Leute?**

Die Ungarn sind sehr aufgeschlossene Menschen und sehr hilfsbereit. Auch wenn es heißt, dass die Ungarn zu Melancholie tendieren, sie sind aber dennoch keine Miesepeter die nur nörgeln. Ihre Lebensauffassung ist sehr leger, es gibt sehr viele kluge Köpfe und ein breites Repertoire an Kultur. Das Land ist sehr reizvoll, es gibt sehr viel Nationalparks, der Plattensee (Balaton) ist immer noch Ausflugsziel Nummer eins für die Deutschen. Die Puszta (Grasssteppe in Ungarn) erstreckt sich südlich von Budapest, hier sieht man noch sehr viel Agrarkultur und nicht zu vergessen die vielen Pferdekoppeln. Die reichen Weinregionen um Tokai oder Eger haben vorzüglichen Wein anzubieten. Es lohnt sich einen Ausflug dorthin zu machen, der Wein ist günstig und die Gastfreundschaft der Weinbauer atemberaubend. Ungarn ist aber auch ein Land der vielen Gegensätze. Nichtsdestotrotz ist es ein sehr sicheres Land. Das fast schon mediterrane Klima im Frühjahr und Sommer führt dazu, dass die Zeit am Ende wie im Flug vergeht.

### **Welche Tipps kannst Du anderen Studierenden geben?**

Zuerst einmal kann ich sagen, dass ein Auslandssemester in Budapest eine der besten Möglichkeiten ist um einmal an einer großen Universität zu studieren und den Studienalltag kennen zu lernen. Ich hoffe, dass viele Studierende diese Chance nutzen und ein Semester oder auch länger nach Budapest gehen. Sollte man sich für Budapest entscheiden, kann ich nur raten die Kontakte vor Ort zu suchen, sei es zu Ungarn, sei es zu anderen Studierenden aus den europäischen oder nichteuropäischen Ländern. Danach sieht man vieles ganz anders und diverse Vorurteile, gerade zu unseren Nachbarn in Zentralosteuropa lösen sich gänzlich auf. Wohnungen findet man ganz leicht, auch in der Nähe der Universität. Die Lebenshaltungskosten sind ungefähr äquivalent zu den Preisen in Deutschland, aber frisches Obst und Gemüse ist günstiger. In den Budapester Markthallen findet man ein reichhaltiges Angebot an frischen Lebensmitteln. Die Restaurants sind günstiger als in Deutschland, so bekommt man schon für 5 € eine Mahlzeit mit Getränk und Nachspeise. Budapest ist eine sehr sichere Stadt, die Menschen sind größtenteils freundlich. Nur in Restaurants kann es hin und wieder vorkommen, dass die Freundlichkeit des Servicepersonals verbesserungsfähig ist. Und ganz wichtig: Wenn nicht gleich alles funktioniert wie man es in Deutschland vielleicht gewohnt ist, dann soll man nicht verzweifeln!